ProCredit
HOLDING

QUARTALSMITTEILUNG ZUM 30. SEPTEMBER

2026

Inhaltsverzeichnis

Quartalsmitteilung

Grundlagen des Konzerns 3
Wirtschaftsbericht 4
Risikobericht 14
Ausblick 19
Ausgewählte Finanzinformationen 21

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Unsere Strategie

Nachhaltige Finanzdienstleistungen für eine verantwortungsbewusste Entwicklung

Die ProCredit Gruppe konzentriert sich auf zwei zentrale Geschäftsfelder: die Finanzierung von Kleinst-, kleinen und mittleren Unternehmen (KKMU) sowie das Direktbankgeschäft mit Privatkund*innen. Wir sind operativ in Südosteuropa, Osteuropa, Südamerika und in Deutschland tätig. Die übergeordnete Konzerngesellschaft, die ProCredit Holding, hat ihren Sitz in Frankfurt am Main.

Unser Ziel ist es, für unsere Investor*innen eine nachhaltige Rendite zu erwirtschaften und gleichzeitig einen positiven Beitrag zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung zu leisten. Unsere Geschäftsstrategie basiert auf langfristigen Kund*innenbeziehungen und einem umsichtigen Risikomanagement. Die ProCredit Gruppe betreibt keine spekulativen Geschäfte.

Wir verstehen uns als die verlässliche Hausbank für unsere Kund*innen und dabei als erste Ansprechpartnerin in allen finanziellen Anliegen. Wir begleiten unsere KKMU-Kund*innen mit einem typischen Finanzierungsbedarf von 50.000 EUR bis in den einstelligen Millionenbereich. Als spezialisierte Partnerin für die Finanzierung von KKMU kennen wir die besonderen Anforderungen und Bedürfnisse von mittelständischen Unternehmen. Daher geht unser Angebot weit über die reine Bereitstellung von Krediten hinaus und umfasst zudem Bankdienstleistungen in den Bereichen Kontoführung, Zahlungsverkehr, Einlagengeschäft und Handelsfinanzierung.

Ergänzend dazu verfolgen wir eine konsequente Direktbankstrategie für Privatkund*innen. Wir betreuen unsere Privatkund*innen vorrangig über digitale Kanäle und bieten ein umfassendes Mobile-First-Serviceangebot, das durch eine persönliche Beratung ergänzt wird. Unser Anspruch ist ein Höchstmaß an Komfort, Sicherheit und Transparenz und damit eine Differenzierung von anderen Marktteilnehmer*innen.

Verantwortungsbewusstes Handeln ist Teil unserer Kultur. Ein zentraler Bestandteil unserer Strategie ist der bewusste Umgang mit ökologischen Herausforderungen. Wir streben danach, die Umweltbelastung so gering wie möglich zu halten und zugleich aktiv den Wandel hin zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise zu fördern. Umweltbewusstsein, die Auseinandersetzung mit den Folgen des Klimawandels sowie deren Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit und die unserer Kund*innen sind für uns von hoher Bedeutung. Unser umfassendes Umweltmanagementsystem ermöglicht es uns, sowohl interne als auch externe Umweltauswirkungen systematisch zu steuern. Intern konzentrieren wir uns auf die Reduktion des ökologischen Fußabdrucks unserer Konzerneinheiten. Extern setzen wir auf klare Standards wie die konsequente Anwendung unserer Ausschlussliste bei der Kreditvergabe sowie die jährliche Überprüfung von ökologischen und sozialen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit unserer Kund*innen im Rahmen der Kreditrisikobewertung. Wir sind überzeugt, dass unsere Institute durch die gezielte Förderung von grünen Investitionen, etwa in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, ökologische Landwirtschaft und nachhaltige Abfallwirtschaft, einen relevanten Beitrag zur langfristigen wirtschaftlichen Entwicklung in unseren Zielregionen leisten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsverlauf

Unsere Geschäftsentwicklung verlief in den ersten neun Monaten 2026 insgesamt zufriedenstellend und war durch ein Wachstum des Kredit- und Einlagengeschäfts sowie eine Verbesserung der Ertragslage gegenüber dem Vorjahreszeitraum geprägt. Das Kreditportfolio stieg seit Jahresbeginn um 11,9 % bzw. 924,1 Mio. EUR auf 8,7 Mrd. EUR an. Gleichzeitig konnten wir die Kund*innengewinnung deutlich beschleunigen, unterstützt durch die fortschreitende Umsetzung verschiedener strategischer Initiativen. Die Einlagen erhöhten sich gegenüber dem Jahresende um 6,5 % auf 9,7 Mrd. EUR. Da das Kreditportfolio stärker wuchs als die Einlagen, erhöhte sich das Verhältnis von Kreditportfolio zu Einlagen auf 89,1 % (31. Dezember 2025: 84,9 %).

Der operative Ertrag stieg gegenüber der Vorjahresperiode um 34,3 Mio. EUR auf 358,0 Mio. EUR (9M 2025: 323,7 Mio. EUR). Maßgeblich hierfür war der Anstieg des Zinsüberschusses um 38,5 Mio. EUR auf 299,3 Mio. EUR (9M 2025: 260,8 Mio. EUR). Der Provisionsüberschuss ging dagegen um 2,8 Mio. EUR auf 68,2 Mio. EUR zurück (9M 2025: 71,0 Mio. EUR).

Die Personal- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 15,9 Mio. EUR auf 246,7 Mio. EUR (9M 2025: 230,8 Mio. EUR). Der Anstieg war im Wesentlichen auf höhere Personal-, Abschreibungs- und IT-Aufwendungen zurückzuführen. Da die operativen Erträge stärker zunahmen als die Aufwendungen, verbesserte sich das Kosten-Ertrags-Verhältnis auf 68,9 % (9M 2025: 71,3 %). Das weiterhin erhöhte Kostenniveau spiegelt insbesondere die strategischen Investitionen in Personal, IT, Marketing und die Filialstruktur wider, mit denen die Voraussetzungen für weiteres Wachstum und eine stärkere Skalierung des Geschäfts geschaffen werden sollen.

Die Risikovorsorge lag mit 15,6 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (9M 2025: 16,9 Mio. EUR). Das Konzernergebnis erhöhte sich um 11,3 Mio. EUR auf 69,5 Mio. EUR (9M 2025: 58,2 Mio. EUR). Die annualisierte Eigenkapitalrendite stieg auf 7,9 % (9M 2025: 7,4 %). Die im zweiten Quartal 2026 emittierte Additional Tier-1-Anleihe (AT1-Kapital) erhöhte das bilanzielle Eigenkapital um 148,5 Mio. EUR und wirkte damit dämpfend auf die Eigenkapitalrendite. Ergänzend wird die Rentabilität auf das materielle Eigenkapital ausgewiesen, um die Rendite auf das den Stammaktionär*innen zurechenbare materielle Eigenkapital darzustellen. Sie betrug im Berichtszeitraum 8,4 % (9M 2025: 7,7 %).

Die Kreditqualität blieb insgesamt stabil. Der Anteil ausgefallener Kredite verringerte sich auf 2,8 % (31. Dezember 2025: 3,0 %). Gleichzeitig ging der Risikodeckungsgrad der Stufe 3 auf 41,3 % zurück (31. Dezember 2025: 44,5 %). Das grüne Kreditportfolio lag mit 1.414,6 Mio. EUR auf dem Niveau zum Jahresende (1.419,6 Mio. EUR).

Die harte Kernkapitalquote reduzierte sich auf 12,6 % (31. Dezember 2025: 13,1 %).

in Mio. EUR

Bilanz	**30.9.2026**	**31.12.2025**	**Veränderung**
Kreditportfolio	8.676,5	7.752,5	924,1
Einlagen	9.733,8	9.136,2	597,5

Gewinn- und Verlustrechnung	**1.1.-30.9.2026**	**1.1.-30.9.2025**	**Veränderung**
Zinsüberschuss	299,3	260,8	38,5
Provisionsüberschuss	68,2	71,0	-2,8
Operativer Ertrag	358,0	323,7	34,3
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	246,7	230,8	15,9
Risikovorsorge	15,6	16,9	-1,3
Konzernergebnis	69,5	58,2	11,3

Zentrale Leistungsindikatoren	**1.1.-30.9.2026**	**1.1.-30.9.2025**	**Veränderung**
Wachstum des Kreditportfolios	11,9 %	7,9 %	4,0 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	68,9 %	71,3 %	-2,4 Pp
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	7,9 %	7,4 %	0,6 Pp

	30.9.2026	**31.12.2025**	**Veränderung**
Harte Kernkapitalquote	12,6 %	13,1 %	-0,5 Pp

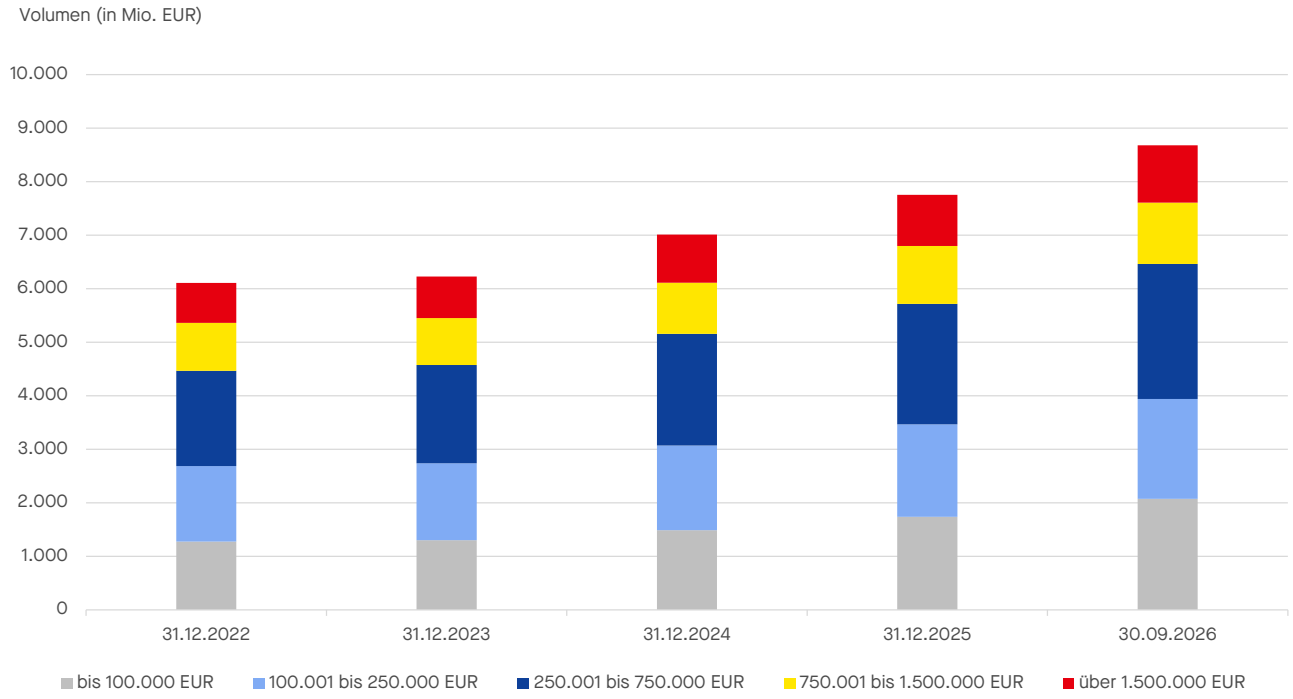
Zusätzliche Indikatoren	**30.9.2026**	**31.12.2025**	**Veränderung**
Verhältnis Kreditportfolio zu Einlagen	89,1 %	84,9 %	4,3 Pp
Nettozinsmarge (annualisiert)	3,3 %	3,2 %	0,2 Pp
Risikokosten (annualisiert)	25 Bp	15 Bp	10 Bp
Anteil ausgefallener Kredite	2,8 %	3,0 %	-0,2 Pp
Risikodeckungsgrad der Stufe 3	41,3 %	44,5 %	-3,2 Pp
Grünes Kreditportfolio	1.414,6	1.419,6	-0,4 %

	1.1.-30.9.2026	**1.1.-30.9.2025**	**Veränderung**
Rentabilität auf das materielle Eigenkapital (annualisiert)*	8,4 %	7,7 %	0,7 Pp

** Auf ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbares Konzernergebnis geteilt durch durchschnittliches materielles Eigenkapital.*

Vermögenslage

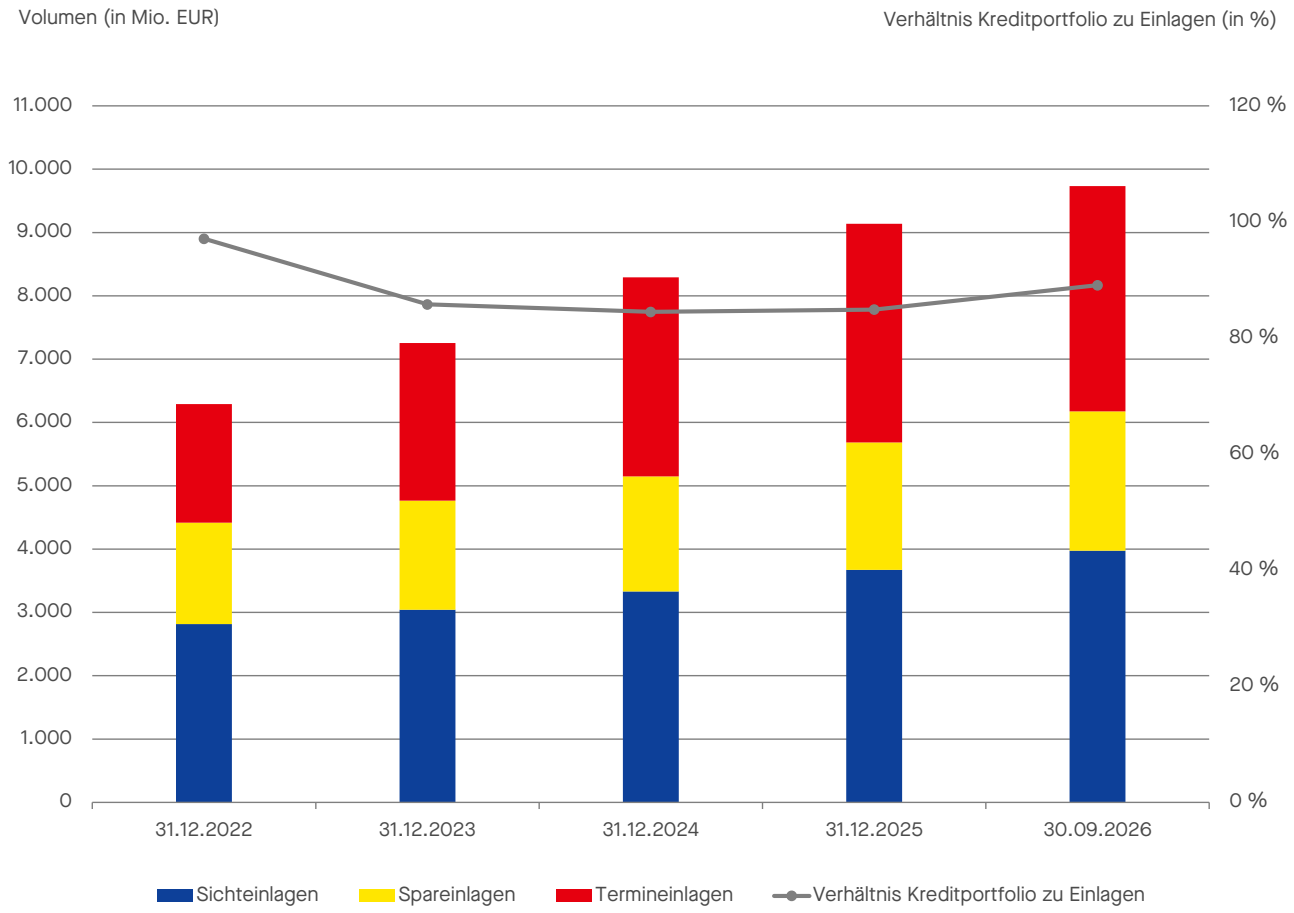
Die Summe der Aktiva stieg zum 30. September 2026 gegenüber dem 31. Dezember 2025 um 751,6 Mio. EUR. Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen an Kund*innen um 914,0 Mio. EUR sowie der Anlagepapiere um 333,7 Mio. EUR zurückzuführen. Gegenläufig wirkten niedrigere Guthaben bei Zentralbanken (-347,7 Mio. EUR) und Kreditinstituten (-108,5 Mio. EUR) sowie geringere Barreserven (-58,7 Mio. EUR).



Entwicklung des Kreditportfolios nach Kreditvolumen

Finanzlage

Unsere bilanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich seit Jahresbeginn um 563,0 Mio. EUR, insbesondere infolge gestiegener Einlagen. Die Einlagen stiegen um 597,5 Mio. EUR, was primär auf höhere Sicht- und Spareinlagen von Geschäftskund*innen sowie zusätzliche Termin- und Sichteinlagen von Privatkund*innen zurückzuführen ist.



Entwicklung der Einlagen

Die Gruppe verfügte während der gesamten Berichtsperiode über eine solide Liquiditätslage. Zum 30. September 2026 lag die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) bei 146,6 % (zum 31. Dezember 2025: 156,9 %). Die strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) lag bei 143,2 % (zum 31. Dezember 2025: 150,0 %). Beide Indikatoren lagen damit komfortabel über der regulatorischen Mindestanforderung von jeweils 100 %.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2025 um 188,6 Mio. EUR. Der Anstieg war im Wesentlichen auf die Emission von AT1-Kapital in Höhe von 148,5 Mio. EUR zurückzuführen. Dabei handelt es sich um eine unbesicherte und nachrangige Anleihe, die als zusätzlicher Eigenkapitalbestandteil ausgewiesen wird. Die harte Kernkapitalquote lag zum 30. September 2026 bei 12,6 % und damit unter dem Jahresendniveau 2025. Die Kapitalausstattung der Gruppe war stets solide.

Ertragslage

Die ProCredit Gruppe erzielte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 ein Konzernergebnis von 69,5 Mio. EUR. Die Eigenkapitalrendite betrug 7,9 %, die Rentabilität auf das materielle Eigenkapital belief sich auf 8,4 %.

Der Zinsüberschuss erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 38,5 Mio. EUR bzw. 14,8 %. Die Zinserträge stiegen um 54,1 Mio. EUR, während die Zinsaufwendungen um 15,6 Mio. EUR zunahmen. Wesentlicher Treiber war das Wachstum des Kreditportfolios: Die Zinserträge aus Forderungen an Kund*innen erhöhten sich um 46,6 Mio. EUR und die Zinserträge aus Anlagepapieren nahmen um 5,9 Mio. EUR zu. Der Anstieg der Zinsaufwendungen entfiel überwiegend auf Kund*inneneinlagen sowie in geringerem Umfang auf Nachrangdarlehen und Schuldverschreibungen. Die Nettozinsmarge lag mit 3,3 % um 17 Basispunkte über dem Niveau des Gesamtjahres 2025.

Der Provisionsüberschuss verringerte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 2,8 Mio. EUR auf 68,2 Mio. EUR. Ursächlich waren rückläufige Provisionserträge und höhere Provisionsaufwendungen sowie strukturelle Veränderungen im Zahlungsverkehrsgeschäft. Die Provisionserträge gingen um 1,4 Mio. EUR zurück, während die Provisionsaufwendungen um 1,5 Mio. EUR stiegen. Bei der ProCredit Bank Bulgarien führte die Einführung des Euro insbesondere durch Veränderungen im Gebühren- und Zahlungsverkehrsgeschäft zu einem Rückgang des Provisionsüberschusses um 4,7 Mio. EUR. Darüber hinaus belastete die Einführung von SEPA-Zahlungen in mehreren Banken der Gruppe das Ergebnis aus dem Zahlungsverkehrsgeschäft. Beide Effekte waren bereits in unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2026 berücksichtigt.

Das Ergebnis aus Derivaten und Sicherungsbeziehungen verringerte sich um 0,1 Mio. EUR und blieb damit nahezu unverändert. Wesentliche Aufwendungen entstanden im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften für offene Währungspositionen. Diese Geschäfte dienten dazu, die Sensitivität der Kapitalquoten gegenüber Wechselkursbewegungen zu reduzieren und die risikogewichteten Aktiva aus Marktrisiken zu steuern. Gegenläufig wirkten höhere Ergebnisse aus der Bewertung von Derivaten sowie aus den übrigen Sicherungsbeziehungen. Das sonstige betriebliche Ergebnis ging um 1,2 Mio. EUR zurück. Insgesamt erhöhte sich der operative Ertrag um 34,3 Mio. EUR bzw. 10,6 %.

Die Personal- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 15,9 Mio. EUR bzw. 6,9 %. Der Personalaufwand stieg insbesondere aufgrund höherer Gehälter um 10,6 Mio. EUR bzw. 9,1 %. Der Verwaltungsaufwand nahm um 5,3 Mio. EUR bzw. 4,6 % zu. Hierzu trugen vor allem höhere Abschreibungsaufwendungen für materielle und immaterielle Vermögenswerte sowie gestiegene IT-Aufwendungen im Zusammenhang mit strategischen Investitionen in Digitalisierung und die Modernisierung und Erweiterung der Retail-Infrastruktur bei. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis verringerte sich um 2,4 Prozentpunkte auf 68,9 %.

Die Aufwendungen für Risikovorsorge verringerten sich um 1,3 Mio. EUR auf 15,6 Mio. EUR und entsprechen Risikokosten von 25 Basispunkten. Der Steueraufwand nahm um 8,4 Mio. EUR zu. Ausschlaggebend war insbesondere die höhere Steuerbelastung der ProCredit Bank Ukraine infolge der Anhebung des Ertragsteuersatzes für den ukrainischen Bankensektor auf 50 %. Dieser Effekt war bereits in der Prognose für das Geschäftsjahr 2026 berücksichtigt.

Insgesamt lag unser Konzernergebnis bei 69,5 Mio. EUR und damit um 11,3 Mio. EUR über dem Wert der Vorjahresperiode.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe blieb solide. Die Geschäftsentwicklung verlief insgesamt zufriedenstellend. Grundsätzlich sind die Gruppe als Ganzes sowie jede einzelne Institution ihren finanziellen Verpflichtungen in vollem Umfang nachgekommen.

*Auf ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbares Konzernergebnis und Eigenkapital*

Durch die Emission einer Additional Tier-1-Anleihe (AT1-Kapital) im Geschäftsjahr 2026 wird ein Teil des Konzernergebnisses den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen zugerechnet. Das auf die ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbare Konzernergebnis ergibt sich, indem der den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen zugerechnete Betrag vom Konzernergebnis abgezogen wird. Zum 30. September 2026 belief sich das den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen zurechenbare Konzernergebnis auf Basis der erwarteten Coupons auf 4,1 Mio. EUR. Das auf die ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbare Konzernergebnis lag mit 65,4 Mio. EUR um 7,2 Mio. EUR bzw. 12,4 % über dem Wert der Vorjahresperiode. Im Vorjahreszeitraum waren das auf die ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbare Konzernergebnis und das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Konzernergebnis identisch.

in '000 EUR	1.1.-30.9.2026	1.1.-30.9.2025
Auf ProCredit Anteilseigner*innen und zusätzliche Eigenkapitalbestandteile zurechenbares Konzernergebnis	69.495	58.196
Auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile zurechenbares Konzernergebnis*	4.110	-
Auf ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbares Konzernergebnis	65.386	58.196
Durchschnittliches Eigenkapital	1.168.366	1.053.915
Eigenkapitalrendite (annualisiert)**	7,9 %	7,4 %
Durchschnittliches Eigenkapital der ProCredit Anteilseigner*innen	1.094.116	1.053.915
Durchschnittliche immaterielle Vermögenswerte	51.198	39.625
Durchschnittliches materielles Eigenkapital***	1.042.917	1.014.289
Rentabilität auf das materielle Eigenkapital (annualisiert)****	8,4 %	7,7 %

** Erwartete Coupons auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile, die der laufenden Periode zugerechnet werden.*

*** Auf ProCredit Anteilseigner*innen und zusätzliche Eigenkapitalbestandteile zurechenbares Konzernergebnis geteilt durch durchschnittliches Eigenkapital.*

**** Durchschnittliches Eigenkapital der ProCredit Anteilseigner*innen abzüglich durchschnittliche immaterielle Vermögenswerte.*

***** Auf ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbares Konzernergebnis geteilt durch durchschnittliches materielles Eigenkapital.*

Segmentbetrachtung

Im Folgenden betrachten wir das Konzernergebnis in unseren Segmenten Südosteuropa, Osteuropa, Südamerika und Deutschland.

in '000 EUR	1.1.-30.9.2026	1.1.-30.9.2025
Südosteuropa	78.737	69.003
Osteuropa	26.412	28.062
Südamerika	1.838	-6.437
Deutschland*	-37.492	-32.431
Konzernergebnis	**69.495**	**58.196**

** Segment Deutschland inklusive Konsolidierungseffekte*

Segment Südosteuropa

in Mio. EUR

Bilanz	**30.9.2026**	**31.12.2025**	**Veränderung**
Kreditportfolio	6.598,1	5.958,8	639,3
Einlagen	7.207,4	6.817,4	390,0

Gewinn- und Verlustrechnung	**1.1.-30.9.2026**	**1.1.-30.9.2025**	**Veränderung**
Zinsüberschuss	212,2	189,5	22,7
Provisionsüberschuss	43,4	45,5	-2,1
Operativer Ertrag	258,6	235,4	23,2
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	154,5	139,1	15,4
Risikovorsorge	15,0	19,3	-4,3
Ergebnis nach Steuern	78,7	69,0	9,7

Zentrale Leistungsindikatoren	**1.1.-30.9.2026**	**1.1.-30.9.2025**	**Veränderung**
Wachstum des Kreditportfolios	10,7 %	9,9 %	0,8 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	59,7 %	59,1 %	0,7 Pp
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	11,8 %	11,5 %	0,3 Pp

Zusätzliche Indikatoren	**30.9.2026**	**31.12.2025**	**Veränderung**
Verhältnis Kreditportfolio zu Einlagen	91,5 %	87,4 %	4,1 Pp
Nettozinsmarge (annualisiert)	3,3 %	3,2 %	0,1 Pp
Risikokosten (annualisiert)	32 Bp	27 Bp	5 Bp
Anteil ausgefallener Kredite	2,7 %	2,8 %	-0,1 Pp
Risikodeckungsgrad der Stufe 3	38,8 %	41,4 %	-2,6 Pp
Grünes Kreditportfolio	1.099,6	1.135,9	-3,2 %

Kreditportfolio und Einlagen werden ohne konzerninterne Transaktionen dargestellt.

Das Segment Südosteuropa stellt gemessen am Kreditportfolio das größte Segment der Gruppe. Das Kreditportfolio des Segments erhöhte sich um 639,3 Mio. EUR bzw. 10,7 % auf insgesamt 6,6 Mrd. EUR. Zuwächse verzeichneten alle Banken, insbesondere im Kosovo, in Albanien, in Bosnien und Herzegowina sowie in Rumänien. Das grüne Kreditportfolio verzeichnete einen leichten Rückgang von 3,2 %. Der Anteil ausgefallener Kredite sank auf 2,7 %. Der Risikodeckungsgrad der Stufe 3 verringerte sich gegenüber dem Vorjahresende um 2,6 Prozentpunkte auf insgesamt 38,8 %.

Die Einlagen erhöhten sich um 390,0 Mio. EUR bzw. 5,7 %. Die höchsten Wachstumsraten erzielten unsere Banken in Albanien, in Bosnien und Herzegowina sowie in Bulgarien.

Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf 78,7 Mio. EUR und lag damit um 9,7 Mio. EUR über dem Ergebnis der Vorjahresperiode. Der Anstieg des Zinsüberschusses um 22,7 Mio. EUR übertraf die Zunahme der Personal- und Verwaltungsaufwendungen von 15,4 Mio. EUR deutlich und trug wesentlich zur Ergebnisverbesserung bei. Zusätzlich wirkte sich die um 4,3 Mio. EUR geringere Risikovorsorge positiv auf das Ergebnis aus. Der Provisionsüberschuss ging hingegen um 2,1 Mio. EUR zurück, im Wesentlichen aufgrund geringerer transaktionaler Erträge im Zusammenhang mit der Einführung des Euro in Bulgarien. Der operative Ertrag des Segments erhöhte sich insgesamt um 23,2 Mio. EUR auf 258,6 Mio. EUR. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis erhöhte sich leicht auf 59,7 % (9M 2025: 59,1 %), während die Eigenkapitalrendite um 0,3 Prozentpunkte auf 11,8 % anstieg.

Segment Osteuropa

in Mio. EUR

Bilanz	**30.9.2026**	**31.12.2025**	**Veränderung**
Kreditportfolio	1.530,6	1.308,6	222,0
Einlagen	1.726,0	1.560,2	165,8

Gewinn- und Verlustrechnung	**1.1.-30.9.2026**	**1.1.-30.9.2025**	**Veränderung**
Zinsüberschuss	76,8	68,6	8,2
Provisionsüberschuss	11,5	11,6	-0,1
Operativer Ertrag	89,5	79,6	9,9
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	49,0	47,5	1,5
Risikovorsorge	-1,1	-3,7	2,5
Ergebnis nach Steuern	26,4	28,1	-1,6

Zentrale Leistungsindikatoren	**1.1.-30.9.2026**	**1.1.-30.9.2025**	**Veränderung**
Wachstum des Kreditportfolios	17,0 %	6,3 %	10,7 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	54,8 %	59,7 %	-4,9 Pp
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	12,0 %	13,7 %	-1,8 Pp

Zusätzliche Indikatoren	**30.9.2026**	**31.12.2025**	**Veränderung**
Verhältnis Kreditportfolio zu Einlagen	88,7 %	83,9 %	4,8 Pp
Nettozinsmarge (annualisiert)	4,6 %	4,4 %	0,1 Pp
Risikokosten (annualisiert)	-11 Bp	-77 Bp	67 Bp
Anteil ausgefallener Kredite	1,9 %	2,2 %	-0,3 Pp
Risikodeckungsgrad der Stufe 3	62,1 %	72,6 %	-10,5 Pp
Grünes Kreditportfolio	238,7	208,3	14,6 %

Einlagen werden ohne konzerninterne Transaktionen dargestellt.

Im Segment Osteuropa erhöhte sich das Kreditportfolio um 222,0 Mio. EUR bzw. 17,0 %, mit besonders starken Zuwächsen in Georgien und der Ukraine. Der Anteil ausgefallener Kredite im Segment verringerte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 1,9 %. Der Risikodeckungsgrad der Stufe 3 sank um 10,5 Prozentpunkte auf 62,1 %, trotz der weiterhin erhöhten Risikovorsorge für das ukrainische Portfolio. Die Einlagen stiegen gegenüber dem Vorjahresende um 165,8 Mio. EUR bzw. 10,6 %, wobei der stärkste Anstieg auf die Bank in der Ukraine entfiel. Der Indikator „Kreditportfolio zu Einlagen“ stieg um 4,8 Prozentpunkte auf 88,7 %.

Das Segment Osteuropa verzeichnete in den ersten neun Monaten 2026 eine positive operative Entwicklung. Der operative Ertrag stieg gegenüber der Vorjahresperiode um 9,9 Mio. EUR bzw. 12,4 %, insbesondere getragen von einem um 8,2 Mio. EUR höheren Zinsüberschuss. Die Personal- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich demgegenüber moderat auf 49,0 Mio. EUR. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis verbesserte sich entsprechend um 4,9 Prozentpunkte auf 54,8 %. Diese operative Verbesserung schlug sich jedoch nicht in einem höheren Ergebnis nach Steuern nieder. Belastend wirkten geringere Erträge aus der Risikovorsorge sowie insbesondere der deutlich erhöhte Ertragsteueraufwand infolge der für 2026 erhöhten Besteuerung von Banken in der Ukraine. Weitere Informationen hierzu enthält der Prognosebericht im Geschäftsbericht 2025. Das Ergebnis nach Steuern lag mit 26,4 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau und entsprach einer annualisierten Eigenkapitalrendite von 12,0 %.

Segment Südamerika

in Mio. EUR

Bilanz	**30.9.2026**	**31.12.2025**	**Veränderung**
Kreditportfolio	498,3	447,0	51,4
Einlagen	562,9	533,6	29,2

Gewinn- und Verlustrechnung	**1.1.-30.9.2026**	**1.1.-30.9.2025**	**Veränderung**
Zinsüberschuss	19,6	12,3	7,3
Provisionsüberschuss	1,1	0,8	0,2
Operativer Ertrag	19,3	11,1	8,2
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	15,5	16,1	-0,6
Risikovorsorge	1,4	1,3	0,1
Ergebnis nach Steuern	1,8	-6,4	8,3

Zentrale Leistungsindikatoren	**1.1.-30.9.2026**	**1.1.-30.9.2025**	**Veränderung**
Wachstum des Kreditportfolios	11,5 %	-8,8 %	20,3 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	80,6 %	145,6 %	-64,9 Pp
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	6,0 %	-20,1 %	26,1 Pp

Zusätzliche Indikatoren	**30.9.2026**	**31.12.2025**	**Veränderung**
Verhältnis Kreditportfolio zu Einlagen	88,5 %	83,8 %	4,8 Pp
Nettozinsmarge (annualisiert)	4,2 %	2,7 %	1,5 Pp
Risikokosten (annualisiert)	41 Bp	123 Bp	-83 Bp
Anteil ausgefallener Kredite	7,7 %	8,4 %	-0,6 Pp
Risikodeckungsgrad der Stufe 3	37,4 %	36,5 %	0,9 Pp
Grünes Kreditportfolio	59,6	61,9	-3,8 %

Einlagen werden ohne konzerninterne Transaktionen dargestellt.

Das Kreditportfolio der ProCredit Bank Ecuador erhöhte sich um 51,4 Mio. EUR bzw. 11,5 % auf 498,3 Mio. EUR. Die Einlagen stiegen um 29,2 Mio. EUR bzw. 5,5 % auf 562,9 Mio. EUR. Das Verhältnis von Kreditportfolio zu Einlagen erhöhte sich damit um 4,8 Prozentpunkte auf 88,5 %. Der Anteil ausgefallener Kredite im Segment sank um 0,6 Prozentpunkte auf 7,7 %. Der Risikodeckungsgrad der Stufe 3 stieg um 0,9 Prozentpunkte.

In den ersten neun Monaten 2026 erzielte das Segment ein Ergebnis nach Steuern von 1,8 Mio. EUR gegenüber einem Verlust von 6,4 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Ergebnisverbesserung war insbesondere auf den Anstieg des Zinsüberschusses von 12,3 Mio. EUR auf 19,6 Mio. EUR zurückzuführen. Der operative Ertrag erhöhte sich von 11,1 Mio. EUR auf 19,3 Mio. EUR. Gleichzeitig sanken die Personal- und Verwaltungsaufwendungen von 16,1 Mio. EUR auf 15,5 Mio. EUR. Die Aufwendungen für Risikovorsorge blieben nahezu unverändert auf dem Niveau der Vorjahresperiode. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis verbesserte sich von 145,6 % auf 80,6 %.

Zum 30. September 2026 wurden Nachrangdarlehen der ProCredit Bank Ecuador in Höhe von 6,4 Mio. EUR aufgrund der Nichteinhaltung einer vertraglich vereinbarten Finanzkennzahl zur Eigenkapitalquote als kurzfristig klassifiziert. Eine vorzeitige Rückzahlung wird nicht erwartet.

Wir beabsichtigen weiterhin, die Mehrheit unserer Anteile an der ProCredit Bank Ecuador zu veräußern. Zum 30. September 2026 waren die Voraussetzungen für die Darstellung als aufgegebener Geschäftsbereich noch nicht vollständig erfüllt. Das Segment Südamerika wird daher weiterhin als fortgeführter Geschäftsbereich ausgewiesen.

Segment Deutschland

in Mio. EUR

Bilanz	**30.9.2026**	**31.12.2025**	**Veränderung**
Kreditportfolio	49,5	38,0	11,5
Einlagen	237,4	225,0	12,4

Gewinn- und Verlustrechnung	**1.1.-30.9.2026**	**1.1.-30.9.2025**	**Veränderung**
Zinsüberschuss	-9,2	-9,5	0,3
Operativer Ertrag	111,2	72,5	38,7
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	88,9	87,6	1,3
Risikovorsorge	0,3	-0,1	0,4
Ergebnis nach Steuern	21,8	-17,0	38,8
Ergebnis nach Steuern und Konsolidierungseffekten	-37,5	-32,4	-5,1

Kreditportfolio und Einlagen werden ohne konzerninterne Transaktionen dargestellt.

Die Entwicklung des Segments Deutschland wird im Wesentlichen durch die Geschäftstätigkeit der ProCredit Holding, der ProCredit Bank Deutschland und der Quipu geprägt.

Das Kreditportfolio und die Einlagen des Segments entfallen auf die ProCredit Bank Deutschland. Das Kreditportfolio stieg gegenüber dem Jahresende 2025 um 11,5 Mio. EUR auf 49,5 Mio. EUR. Die Einlagen erhöhten sich um 12,4 Mio. EUR bzw. 5,5 % auf insgesamt 237,4 Mio. EUR. Das Ergebnis der ProCredit Bank Deutschland ging gegenüber der Vorjahresperiode um 1,6 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR zurück, insbesondere aufgrund eines niedrigeren Provisionsüberschusses.

Der operative Ertrag des Segments erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2026 um 38,7 Mio. EUR auf 111,2 Mio. EUR. Er entfiel überwiegend auf Dividendenerträge der ProCredit Holding aus Beteiligungen an Tochterbanken sowie auf IT-Dienstleistungen der Quipu. Der Anstieg war im Wesentlichen auf höhere Dividendenerträge zurückzuführen. Die Personal- und Verwaltungsaufwendungen stiegen insbesondere aufgrund höherer Personalaufwendungen um 1,3 Mio. EUR auf 88,9 Mio. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern vor Konsolidierungseffekten verbesserte sich um 38,8 Mio. EUR. Die darin enthaltenen konzerninternen Dividendenerträge werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und haben daher keinen Einfluss auf das Konzernergebnis. Nach Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte belief sich der Ergebnisbeitrag des Segments auf -37,5 Mio. EUR gegenüber -32,4 Mio. EUR in der Vorjahresperiode.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

RISIKOBERICHT

Ein bewusster und transparenter Umgang mit Risiken ist ein zentraler Baustein unseres sozial verantwortlichen Geschäftsmodells. Diese Haltung prägt unsere Risikokultur und unseren Risikoappetit und führt zu Entscheidungsprozessen, die unter Risikogesichtspunkten ausgewogen sind. Durch einen gruppenweit einheitlichen Ansatz zur Risikosteuerung möchten wir jederzeit eine nachhaltige und angemessene Liquiditäts- und Kapitalausstattung der Gruppe sowie jeder einzelnen Bank sicherstellen und stabile, verlässliche Ergebnisse erzielen. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die Risikostrategie der ProCredit Gruppe haben sich im Vergleich zum Vorjahresende nicht verändert. Daher haben die Angaben im zusammengefassten Lagebericht 2025 grundsätzlich weiterhin Gültigkeit. Sofern grundlegende Änderungen der Methoden und Prozesse des Risikomanagements im laufenden Geschäftsjahr vorgenommen wurden, werden diese hier erläutert. Das Gesamtrisikoprofil der ProCredit Gruppe ist auch vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine sowie der Unsicherheiten, bedingt durch das gegenwärtige makroökonomische und geopolitische Umfeld, angemessen.

Adressenausfallrisiko

Wir definieren Adressenausfallrisiko als das Risiko, dass Vertragspartner*innen ihren vertraglichen Verpflichtungen ganz oder teilweise nicht nachkommen oder dies mit Verzögerung tun. Das Adressenausfallrisiko gliedern wir in drei Kategorien: das Adressenausfallrisiko im Geschäft mit Kund*innen, das Kontrahent*innenrisiko (einschließlich Emittent*innenrisiko) sowie das Länderrisiko. Das Adressenausfallrisiko stellt unser bedeutendstes Risiko innerhalb unseres Risikomanagements dar, wobei das Geschäft mit Kund*innen den größten Anteil dieses Risikos ausmacht. Die zentrale Zielsetzung im Management des Adressenausfallrisikos ist die Sicherstellung einer hohen Kreditqualität sowie die Vermeidung übermäßiger Risikokonzentrationen innerhalb des Kreditportfolios. Darüber hinaus gewährleisten wir eine angemessene Abdeckung potenzieller Ausfallrisiken durch eine vorausschauende Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

Wir überwachen unser Kreditportfolio fortlaufend im Hinblick auf risikorelevante Entwicklungen. Der Risikogehalt unserer Kund*innen wird auf Basis einer Reihe von Indikatoren bestimmt, zu denen die Risikoklassifizierung, der Restrukturierungsstatus und die Einhaltung der vertraglichen Zahlungsverpflichtungen gehören. Das zukunftsgerichtete Expected Credit Loss (ECL) Modell nach IFRS 9 bildet das zentrale Element unseres Konzepts zur Quantifizierung der Risikovorsorge für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Unsere Kreditengagements werden auf drei Stufen aufgeteilt, für welche unterschiedliche Wertberichtigungsmethoden angewendet werden. Die berechnete Risikovorsorge wird auf Basis der erwarteten Zahlungsausfälle für mehrere zukünftige Ausfallszenarien ermittelt. Diese besteht aus der Summe der wahrscheinlichkeitsgewichteten Ergebnisse aus den Szenarien. Die ECL-Schätzungen basieren auf verlässlichen Informationen zu vergangenen Ereignissen, gegenwärtigen Konditionen sowie Prognosen künftiger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen.

Mehrere makroökonomische Entwicklungen wurden als negative Einflussfaktoren auf das Kreditrisiko bzw. die Rückzahlungsfähigkeit unserer Kund*innen identifiziert. Im Fokus der Risikobewertung stehen weiterhin die unsicheren makroökonomischen Rahmenbedingungen. Der Konflikt im Nahen Osten ist seit seinem Ausbruch Ende Februar 2026 ein Faktor der Unsicherheit, insbesondere mit Blick auf Energiesicherheit, Öl- und Gaspreise, globalen Handel sowie die allgemeine Inflationsentwicklung. Der Krieg in der Ukraine wirkt sich weiterhin wesentlich auf unser ukrainisches Kreditportfolio aus, hat jedoch nur begrenzte Auswirkungen auf Kund*innen in den übrigen Ländern unserer Geschäftstätigkeit.

Zur Begrenzung der Auswirkungen des Konflikts im Nahen Osten auf unser Kreditportfolio haben wir nach dessen Ausbruch zunächst alle Geschäftskund*innen mit unmittelbaren Geschäftsbeziehungen in die betroffene Region ermittelt und unter Beobachtung gestellt. Darüber hinaus wurden Kund*innen in Sektoren identifiziert, die besonders sensibel auf die beobachteten Preisentwicklungen reagieren, und ebenfalls in die Überwachung einbezogen. Die Kriterien zur Beurteilung der finanziellen Situation dieser Kund*innen werden entsprechend den Szenarien für den weiteren Konfliktverlauf fortlaufend aktualisiert. Das betroffene Kreditvolumen belief sich am 30. September 2026 auf

115,4 Mio. EUR; die entsprechenden Engagements wurden in die Watchlist aufgenommen und in Stufe 2 transferiert. Im dritten Quartal wurden keine weiteren Maßnahmen über die bestehende Überwachung hinaus ergriffen.

Das Kreditgeschäft mit Neu- und Bestandskund*innen in der Ukraine unterliegt weiterhin besonderen Auflagen, um unser Kreditrisiko wirksam zu begrenzen. Gleichwohl führte das Neugeschäft im laufenden Geschäftsjahr zu weiterem Wachstum des Kreditportfolios bei stabilen Qualitätsindikatoren. Die Risikoklassifizierungen unserer Engagements in der Ukraine werden fortlaufend überprüft, um potenzielle Erhöhungen des Ausfallrisikos früh zu erkennen und angemessen abzubilden. Aufgrund der Einschränkungen der Exportrouten im Schwarzen Meer infolge russischer Angriffe wurden im dritten Quartal 2026 insbesondere Kund*innen aus dem Agrarsektor einer erneuten Risikobewertung unterzogen. Sofern erforderlich, wurden die betreffenden Engagements in die Watchlist aufgenommen und in Stufe 2 transferiert. Zum 30. September 2026 belief sich das betroffene Kreditvolumen auf 26,7 Mio. EUR. Insgesamt werden zum Ende des dritten Quartals 2026 2,1 % des Kreditportfolios der Bank als ausgefallen klassifiziert; hierzu zählen grundsätzlich alle Engagements mit Kund*innen in den derzeit besetzten Gebieten.

Auch die Situation in Ecuador bleibt herausfordernd. Trotz einer stabileren konjunkturellen Entwicklung belasten anhaltende politische und wirtschaftliche Herausforderungen weiterhin die Kreditqualität im Bankensektor. Unsere Strategie zur Reduzierung notleidender Kredite wird konsequent fortgeführt und hat eine weitere Verschlechterung der Qualität des Kreditportfolios der ProCredit Bank Ecuador verhindert. Dennoch verbleibt der Anteil notleidender Kredite der Bank auf einem hohen Niveau (siehe auch Segment Südamerika).

Die oben genannten Effekte sowie das weiterhin hohe Maß an Unsicherheit berücksichtigen wir im Rahmen eines allgemeinen negativen Ausblicks für das Adressenausfallrisiko auf Gruppenebene. Abgesehen von den beschriebenen Entwicklungen konnten wir zum Ende des dritten Quartals 2026 keine signifikante Veränderung des Risikogehalts in unseren Banken feststellen. Die Unsicherheit infolge bestehender globaler Konflikte und politischer Spannungen sowie mögliche zusätzliche Marktstörungen im Zusammenhang mit einem langwierigen Nahostkonflikt können sich längerfristig negativ auf das Kreditrisiko bzw. die Rückzahlungsfähigkeit unserer Kund*innen auswirken.

Die bilanzielle Risikovorsorge stieg im Berichtszeitraum insgesamt um 10,1 Mio. EUR (9M 2025: 11,4 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist vorrangig auf die Stufen 1 und 2 zurückzuführen. Die Risikovorsorge für Stufe 1 stieg im Berichtszeitraum vor allem durch das Wachstum des Kreditportfolios. Darüber hinaus wurde ein Teil der Engagements in Stufe 2 transferiert. Die Risikovorsorge in Stufe 2 erhöhte sich im Wesentlichen durch einen Anstieg des Kreditrisikos. In Stufe 3 führten Rückzahlungen von Krediten und Inanspruchnahmen der Risikovorsorge zu einer Reduzierung der Risikovorsorge. Dieser Effekt wurde durch den Anstieg des Kreditrisikos und Transfers in diese Stufe teilweise kompensiert. Insgesamt ging die Risikovorsorge in Stufe 3 jedoch zurück.

	30.9.2026				
in '000 EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Südosteuropa					
Bruttobetrag	5.961.007	457.385	179.347	370	**6.598.109**
Risikovorsorge	-36.265	-15.823	-70.013	262	**-121.839**
Nettobetrag	5.924.743	441.562	109.333	632	**6.476.270**
Osteuropa					
Bruttobetrag	1.312.719	188.805	28.882	170	**1.530.577**
Risikovorsorge	-24.680	-10.649	-18.033	-2	**-53.364**
Nettobetrag	1.288.039	178.155	10.849	168	**1.477.212**
Südamerika					
Bruttobetrag	386.026	73.823	37.443	1.035	**498.326**
Risikovorsorge	-3.717	-4.422	-14.069	-306	**-22.514**
Nettobetrag	382.308	69.401	23.374	729	**475.812**
Deutschland					
Bruttobetrag	39.843	9.685	-	-	**49.528**
Risikovorsorge	-183	-374	-	-	**-557**
Nettobetrag	39.660	9.311	-	-	**48.971**
Gesamt					
Bruttobetrag	7.699.595	729.698	245.672	1.575	**8.676.540**
Risikovorsorge	-64.845	-31.268	-102.115	-47	**-198.275**
Nettobetrag	7.634.750	698.430	143.557	1.529	**8.478.265**
Finanzielle außerbilanzielle Geschäfte					
Nominalbetrag	1.175.499	66.040	530	-	**1.242.069**
Rückstellungen	-3.512	-660	-320	-	**-4.492**

	31.12.2025				
in '000 EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Südosteuropa					
Bruttobetrag	5.476.068	315.800	166.444	538	**5.958.849**
Risikovorsorge	-30.878	-13.299	-69.069	-47	**-113.294**
Nettobetrag	5.445.190	302.500	97.375	491	**5.845.556**
Osteuropa					
Bruttobetrag	1.137.504	142.060	28.841	214	**1.308.619**
Risikovorsorge	-23.139	-10.121	-21.052	-44	**-54.356**
Nettobetrag	1.114.365	131.939	7.789	170	**1.254.263**
Südamerika					
Bruttobetrag	361.998	47.596	36.644	723	**446.961**
Risikovorsorge	-3.355	-3.248	-13.450	-186	**-20.239**
Nettobetrag	358.643	44.348	23.195	537	**426.723**
Deutschland					
Bruttobetrag	37.504	524	-	-	**38.029**
Risikovorsorge	-190	-113	-	-	**-303**
Nettobetrag	37.314	412	-	-	**37.726**
Gesamt					
Bruttobetrag	7.013.074	505.980	231.929	1.475	**7.752.458**
Risikovorsorge	-57.561	-26.781	-103.571	-278	**-188.191**
Nettobetrag	6.955.512	479.199	128.358	1.197	**7.564.267**
Finanzielle außerbilanzielle Geschäfte					
Nominalbetrag	1.074.999	67.512	516	-	**1.143.027**
Rückstellungen	-3.122	-899	-387	-	**-4.409**

Das Adressenausfallrisiko wird auf Portfolioebene mindestens monatlich und bei Bedarf in kürzeren Intervallen beurteilt. Die Analyse umfasst insbesondere die Portfoliozusammensetzung und -qualität, restrukturierte Kredite, Abschreibungen, den Risikodeckungsgrad sowie das Konzentrationsrisiko. Hierzu werden wesentliche Kreditrisikoindikatoren sowie ergänzende Analysen herangezogen.

Zum Ende des dritten Quartals 2026 lag der Anteil der ausgefallenen Kredite mit 2,8 % unter dem Niveau des Jahresendes 2025 (3,0 %). Der Risikodeckungsgrad der Stufe 3 verringerte sich im gleichen Zeitraum von 44,5 % auf 41,3 %.

Kapitalmanagement

Während des Berichtszeitraums hat die ProCredit Gruppe alle regulatorischen Kapitalanforderungen jederzeit erfüllt.

Zum 30. September 2026 lag die harte Kernkapitalquote der ProCredit Gruppe bei 12,6 %, die Kernkapitalquote bei 14,5 % und die Gesamtkapitalquote bei 17,5 %. Unsere Kapitalausstattung lag somit komfortabel über den aufsichtlichen Anforderungen, die derzeit 10,4 % für die harte Kernkapitalquote, 12,7 % für die Kernkapitalquote und 15,7 % für die Gesamtkapitalquote betragen.

in Mio. EUR	30.9.2026	31.12.2025
Hartes Kernkapital	976,9	955,9
Zusätzliches Kernkapital	148,5	-
Ergänzungskapital	234,9	234,8
Eigenmittel	1.360,3	1.190,8
Risikogewichtete Aktiva	7.761,5	7.291,6
Adressenausfallrisiko	6.877,3	6.186,0
Marktrisiko	274,5	569,2
Operationelles Risiko	596,7	516,9
Credit Valuation Adjustment Risiko	13,0	19,6
Harte Kernkapitalquote	12,6 %	13,1 %
Kernkapitalquote	14,5 %	13,1 %
Gesamtkapitalquote	17,5 %	16,3 %
Verschuldungsquote (CRR)	8,8 %	8,0 %

Die Kapitalausstattung in der ökonomischen und normativen Perspektive sowie die Stressresistenz der ProCredit Gruppe waren stets gegeben.

AUSBLICK

Auf Basis der Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten passen wir unsere Prognosen für das Kreditportfoliowachstum und das Kosten-Ertrags-Verhältnis positiv an. Unsere Prognose für die Eigenkapitalrendite bestätigen wir. Die Prognose für die harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) passen wir hingegen leicht nach unten an.

Unter der Annahme, dass wesentliche Wechselkursschwankungen ausbleiben, erwarten wir nun ein Wachstum des Kreditportfolios von 14 % bis 15 % (bezogen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche; zuvor: 12 % bis 15 %). Dieses Wachstum wird insbesondere durch zusätzliche Kreditvergaben an Kleinst- und kleine Unternehmen sowie an Privatkund*innen getragen. Aufgrund der besser als erwarteten Geschäftsentwicklung rechnen wir für das Geschäftsjahr 2026 mit einem Kosten-Ertrags-Verhältnis, das rund 2 bis 3 Prozentpunkte unter der ursprünglichen Prognose (bisher: auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres von 73,4 %) liegt.

Unsere Prognose für die Eigenkapitalrendite von rund 7 % bleibt unverändert. Sie berücksichtigt weiterhin die erwarteten Auswirkungen der laufenden strategischen Investitionen, der erhöhten Steueraufwendungen in der Ukraine und in Rumänien sowie des negativen Bewertungseffekts im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung der ProCredit Bank Ecuador. Der bislang für 2026 erwartete positive Währungsumrechnungseffekt aus der Transaktion wird voraussichtlich erst 2027 zum Tragen kommen. Die besser als erwartete finanzielle Entwicklung dürfte die Auswirkungen dieser zeitlichen Verschiebung teilweise ausgleichen.

Für die harte Kernkapitalquote erwarten wir zum Jahresende nun eine Bandbreite zwischen 12,5 % und 13 % (zuvor ca. 13%). Wir planen sowohl kurz- als auch mittelfristig, ein Drittel des auf ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbaren Konzernergebnisses als Dividende an unsere Aktionär*innen auszuschütten.

Auch unsere mittelfristigen Ziele bleiben unverändert. Wir streben ein Kreditportfolio von über 10 Mrd. EUR, ein Kosten-Ertrags-Verhältnis von rund 57 % sowie eine Eigenkapitalrendite von etwa 13 % bis 14 % an. Zusätzlich sehen wir weiteres Aufwertungspotenzial für die Eigenkapitalrendite von rund 1,5 Prozentpunkten durch positive wirtschaftliche Impulse im Zuge eines von der westlichen Staatengemeinschaft unterstützten Wiederaufbaus der Ukraine. Diesen Prognosen liegen strukturelle Risikokosten von rund 30 bis 35 Basispunkten sowie eine gegenüber 2025 leicht steigende Nettozinsmarge zugrunde.

Risikofaktoren für unsere Prognosen sind negative wirtschaftliche Auswirkungen im Zusammenhang mit größeren Störungen in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit, verschärfte Unterbrechungen der Versorgungskette und des Energiesektors, adverse Veränderungen in unseren Refinanzierungsmärkten, signifikante Änderungen in der Außenhandels- oder Geldpolitik, eine Verschlechterung der Zinsmargen insbesondere in den Ländern mit Zinsobergrenzen (Bosnien und Herzegowina, Ecuador), sofern gestiegene Refinanzierungskosten wegen der Zinsobergrenze nicht vollständig an Kund*innen weitergegeben werden können, ein Anstieg von Inflationsraten sowie ausgeprägte Wechselkursschwankungen. Darüber hinaus können Änderungen regulatorischer Rahmenbedingungen sowie unerwartete Entwicklungen bei Risikokosten und Wertminderungen die Zielerreichung beeinflussen.

Durch die 2025 von den USA verhängten Zölle gegenüber einer Vielzahl von Staaten erwarten wir derzeit nur begrenzte direkte Auswirkungen auf unser Geschäft. Die Vereinigten Staaten stellen, mit Ausnahme von Ecuador, keinen wesentlichen Exportmarkt für die Länder unserer Geschäftstätigkeit dar. Dennoch sehen wir in der veränderten US-Handelspolitik ein generelles Risiko für die globale wirtschaftliche Entwicklung, das auch die von uns betreuten Märkte potenziell beeinflussen kann. Wir verweisen auf den Abschnitt „Adressenausfallrisiko“.

Die geopolitischen Spannungen im Zusammenhang mit dem Konflikt im Nahen Osten führen zu einer erhöhten Unsicherheit hinsichtlich der globalen wirtschaftlichen Entwicklung. Gleichwohl erwarten wir derzeit keine wesentliche Abschwächung der Kreditnachfrage in unseren Kernmärkten und gehen weiterhin von einer robusten Entwicklung des Kreditgeschäfts aus. Gleichzeitig könnten sich aus dem Konflikt negative Effekte auf die Risikokosten ergeben, insbesondere infolge steigender Preise und potenzieller Knappheit bei essenziellen industriellen Rohstoffen, die sich belastend auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unserer Kund*innen auswirken könnten. Darüber hinaus hat sich vor dem Hintergrund der erhöhten geopolitischen Risiken die Wahrscheinlichkeit steigender Leitzinsen erhöht. Aus

einer möglichen Erhöhung erwarten wir kurzfristig überwiegend positive Effekte aus der Neubepreisung unseres Kreditportfolios. Mittelfristig könnten diese Effekte jedoch durch höhere Refinanzierungskosten wieder kompensiert werden.

AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in '000 EUR	1.1.-30.9.2026	1.1.-30.9.2025
Zinsertrag (Effektivzinsmethode)	490.995	436.529
Sonstiger Zinsertrag	3.604	3.997
Zinsaufwand	195.283	179.726
Zinsüberschuss	**299.316**	**260.800**
Provisionsertrag	113.270	114.646
Provisionsaufwand	45.106	43.634
Provisionsüberschuss	**68.164**	**71.012**
Ergebnis aus Derivaten und Sicherungsbeziehungen	-2.289	-2.158
Ergebnis aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-56	1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-7.112	-5.955
Operativer Ertrag	**358.023**	**323.699**
Personalaufwand	127.435	116.838
Verwaltungsaufwand	119.234	113.956
Risikovorsorge	15.596	16.871
Ergebnis vor Steuern	**95.759**	**76.033**
Ertragsteueraufwand	26.263	17.837
Konzernergebnis	**69.495**	**58.196**
*auf ProCredit Anteilseigner*innen und zusätzliche Eigenkapitalbestandteile zurechenbares Konzernergebnis*	*69.495*	*58.196*
Ergebnis je Aktie* in EUR	1,18	0,99

** Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch. Das Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem das Konzernergebnis nach Abzug von Couponzahlungen für zusätzliche Eigenkapitalbestandteile durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien dividiert wird. Die Couponzahlungen für zusätzliche Eigenkapitalbestandteile in der Berichtsperiode betrugen 0 TEUR (9M 2025: 0 TEUR).*

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in '000 EUR	1.1.-30.9.2026	1.1.-30.9.2025
Konzernergebnis	**69.495**	**58.196**
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden können		
Veränderung der Neubewertungsrücklage aus Anlagepapieren	-5.486	112
Erfolgsneutrale Wertänderung	*-5.507*	*103*
Veränderung der Risikovorsorge (erfolgswirksam)	*21*	*10*
Veränderung der latenten Steuern auf die Neubewertungsrücklage aus Anlagepapieren	206	27
Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung	3.356	-28.277
Erfolgsneutrale Wertänderung aus Währungsumrechnung	*5.207*	*-28.277*
Erfolgsneutrale Wertänderung aus der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	*-5.957*	*0*
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung aus der Rücklage für Sicherungskosten	*4.105*	*0*
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden		
Veränderung der Neubewertungsrücklage aus Aktien	212	357
Veränderung der latenten Steuern auf die Neubewertungsrücklage aus Aktien	-5	-44
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	**-1.717**	**-27.825**
Gesamtergebnis	**67.779**	**30.372**
*auf ProCredit Anteilseigner*innen und zusätzliche Eigenkapitalbestandteile zurechenbares Gesamtergebnis*	*67.779*	*30.372*

Konzernbilanz

in '000 EUR	30.9.2026	31.12.2025
Aktiva		
Barreserve	178.665	237.390
Guthaben bei Zentralbanken	1.580.785	1.928.439
Forderungen an Kreditinstitute	398.621	507.116
Derivative finanzielle Vermögenswerte	9.379	6.847
Anlagepapiere	1.382.075	1.048.371
Forderungen an Kund*innen	8.478.265	7.564.267
Sachanlagen	159.713	160.656
Immaterielle Vermögenswerte	55.382	47.014
Laufende Steueransprüche	20.870	23.046
Latente Steueransprüche	9.960	9.420
Sonstige Vermögenswerte	73.220	62.806
Summe der Aktiva	**12.346.935**	**11.595.373**
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	790.577	814.142
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	5.166	1.622
Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen	9.733.771	9.136.232
Schuldverschreibungen	165.987	167.065
Sonstige Verbindlichkeiten	77.074	74.068
Rückstellungen	26.398	24.206
Laufende Steuerverbindlichkeiten	7.651	3.853
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.482	1.243
Nachrangdarlehen	276.162	298.877
Verbindlichkeiten	**11.084.269**	**10.521.308**
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	441.277	441.277
Gewinnrücklage	784.080	742.262
Rücklage aus der Währungsumrechnung	-108.361	-111.717
Neubewertungsrücklage	-2.829	2.244
Eigenkapital der ProCredit Anteilseigner*innen	**1.114.166**	**1.074.065**
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	148.500	**0**
Eigenkapital	**1.262.666**	**1.074.065**
Summe der Passiva	**12.346.935**	**11.595.373**

ProCredit Holding AG
Rohmerplatz 33-37
60486 Frankfurt am Main
Deutschland

Tel. +49 69 951 437 0
PCH.info@procredit-group.com
www.procredit-holding.com

© 11/2026 ProCredit Holding AG
Alle Rechte vorbehalten

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von ± einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Zukunftsgerichtete Aussagen
Diese Mitteilung enthält Aussagen, die sich auf den künftigen Geschäftsverlauf und/oder künftige finanzielle Leistungsparameter und/oder künftige die ProCredit Holding betreffende Vorgänge und/oder Entwicklungen beziehen (zukunftsgerichtete Aussagen). Solche zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Managements der ProCredit Holding, die teilweise außerhalb des Einflussbereichs der ProCredit Holding liegen. Die zukunftsgerichteten Aussagen unterliegen daher einer Vielzahl von Ungewissheiten. Sollte sich eine oder mehrere dieser Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen nicht eintreten beziehungsweise Annahmen nichtzutreffend waren, können die tatsächlichen Umstände (sowohl negativ als auch positiv) wesentlich von denjenigen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in der zukunftsgerichteten Aussage genannt worden sind. Über zwingende gesetzliche Anforderungen hinaus übernimmt die ProCredit Holding keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren.